

GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp
Advent 2011

Wo das
Dunkel
nicht mehr
hell wird,
wo kein
Ausweg
sich zeigt,
wo die
Menschen
ohne
Frieden
voller Angst
und
Sehnsucht
sind, da hat
Gott sich
aufgemacht
-mitten in
die Nacht .

*Gerhard
Schnitter*



Rückblick:

Erntedank	S.03
Reformationsgottesdienst	S.04
St. Martinsumzug	S.05

Ausblick:

Besinnliche Stunden im Advent	S. 09
Adventsnachmittag	S. 10
So sind wir zu erreichen	S. 15



Gedanken zum Weiterdenken von Pastor Andreas Gruben

*Liebe Leserinnen ,
liebe Leser!*

Da ist sie schon wieder, die Advents- und Weihnachtszeit. Waren nicht gerade erst die Sommerferien vorbei?

Nein, tatsächlich: Advent und Weihnachten stehen wieder vor der Tür. Besinnlich oder stressig, gemütlich oder hektisch oder auch irgendwas dazwischen.

Jeder erlebt diese Tage anders, mancher im Kreis von lieben Menschen, mancher einsam - und in vielen Fällen so wie jedes Jahr. Alle Jahre wieder.

Und tatsächlich: „Alle Jahre wieder kommt (auch) das Christuskind“ - immerhin der Anlass für den ganzen „Rummel“. Und auch hier gibt es jedes Jahr die gleiche Klage, dass manche Menschen doch das Wichtigste an Weihnachten (scheinbar) ganz vergessen haben...

Nun lässt sich das Rad der Zeit nicht zurückdrehen: Die Weihnachtsmänner werden nicht aus den

Geschäften verschwinden und viele Menschen feiern eben, einfach nur, weil es so schön ist.

Aber anders gesehen: Ist das nicht toll? Weihnachten sorgt dafür, dass Menschen für andere Menschen Geschenke besorgen, dass sie aneinander denken, sich um einander kümmern?

Doch die, die auch um den Hintergrund von Weihnachten wissen, sollten trotzdem nicht aufhören, vom wahren Grund der Festlichkeiten zu erzählen - schon allein um uns selbst und andere immer wieder daran zu erinnern, dass wir auch ein Geschenk bekommen haben! Dass Gottes Sehnsucht nach uns so groß war und ist, dass er sich auf den Weg zu uns gemacht hat. In Jesus, einem kleinen Kind, vor dem sich niemand fürchten muss, zeigt Gott sein verletzliches Gesicht, streckt uns die Arme entgegen und lässt sich finden. Und wir dürfen zur Krippe und zu ihm kommen, einfach so, wie wir sind.

„Darum wollen wir es singen, dass dies Wunder geschah, dass die Zeiten sich gewendet, als Gott zu uns Menschen kam: Hat für uns sich aufgemacht - mitten in die Nacht.“

Gesegnete Weihnachten wünscht

Pastor Andreas Gruben

Erntedankfest 2011

Teilen macht Freu(n)de



Leuchtende Farben der Blumen und Gaben empfangen die Kirchenbesucher zum Erntedankfest in unserer Kirche. Der von Damen des Frauenkreises geschmückte Altar war wunderschön anzusehen. Posaunenchor und Orgel machten tolle Musik und auch die Sonne schien und brachte unsere Kirche zum Leuchten. In der Geschichte von der Speisung der 5000 hörten wir etwas darüber, wie Jesus mit Teilen und Danken umgeht. Ein Apfel, der hinten in der Kirche an einer Schnur hing spielte auch eine Rolle. Nur mit Hilfe konnte er geerntet werden und dann wurde er geteilt und wir sahen: Teilen macht Freu(n)de. Damit die Gottesdienstbesucher nicht nur vom Teilen hörten, bekamen sie nun auch zu viert einen vorbereiteten Apfel, der dann geteilt wurde. Auch die Kindergartenkinder sangen vom Danken und Teilen, nachdem sie mit ihren Gaben zum Altar gezogen waren und die Früchte nacheinander zu den anderen legten.

Vielen Dank allen, die gespendet und mitgemacht, aufgebaut und geholfen haben.

Andreas Gruben



„Angst oder Mut“

Reformationsgottesdienst für die 5. und 6. Klassen
der Richard Hallmann Schule in Trappenkamp



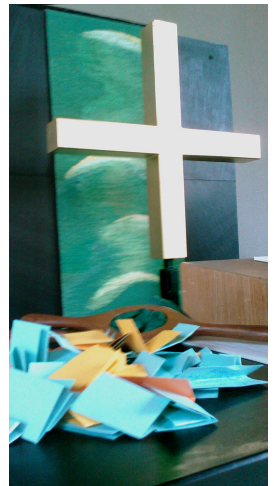
Reformationsgottesdienst? Was soll man sich darunter denn vorstellen? Die Schüler der 5. und 6. Klassen der RHS Trappenkamp kamen mit unterschiedlichen Erwartungen in die evangelische Kirche - die Lehrer wahrscheinlich auch ☺. Immerhin mussten wir klären, um was es denn nun an diesem Reformationstag geht, dem 31. Oktober (da ist nämlich nicht nur Halloween!). Mit der kleinen Geschichte von Jack, der als Geist mit einer Kürbislaterne durch die Welt geistern musste, wurde schnell deutlich, dass es bei Halloween um Gruseln und um Angst geht, auch wenn das natürlich hinter den Masken und Verkleidungen versteckt werden

soll. Beim Reformationstag geht es auch um Angst. Damals – im Mittelalter - hatten viele Leute große Angst vor Gott. Martin Luther hat dann den Menschen gesagt, dass sie vor Gott keine Angst haben müssen, sondern dass er uns Mut macht, ihm zu sagen, was uns Angst macht. Bei ihm können wir die Angst abgeben. Das haben wir denn auch gemacht: wir haben symbolisch unsere Ängste auf einer Karte geschrieben und sie auf den Altar vor das Kreuz gelegt (siehe Foto). Gott macht uns Mut und sagt, dass wir keine Angst zu haben brauchen! „Also nicht vergessen: Reformationstag heißt: Mut statt Angst! Und schön, dass Ihr da gewesen seid!“,

sagt Pastor Andreas Gruben



WILDKUNST & Freunde





Das war ein Gewusel in der katholischen Kirche. Randvoll besetzt bis zum letzten Platz mit vielen kleinen und großen Leuten, die sich aufgemacht hatten zum Martinsumzug. Es begann mit einer kleinen Andacht, in der Frau Kief die Geschichte von St. Martin mit Unterstützung der Kinder erzählte. Und dann ging es los: St. Martin auf dem Pferd vorneweg, Posaunen und Akkordeon machten Musik und Kinder und Eltern mit Laternen und Fackeln zogen hinterher. Das war ein schöner Umzug durch Trappenkamp bis zum Martinsmarkt der VHS. Vielen Dank allen die mitgeholfen haben.

Gabriele Kief, Christiane Stranghöner, Andreas Gruben



Neues aus der Kita ``Arche Noah``



Mit großen Schritten nähern wir uns der Vorweihnachtszeit, auf die wir uns alle, Kinder und Erzieherinnen, schon sehr freuen. Die Planung für die „gemütlichste“ Zeit im Jahr ist bei uns in der Kita bereits abgeschlossen und jetzt heißt es: Alles muss vorbereitet werden! Da braucht der Nikolaus Hilfe, der Adventskalender soll

gestaltet werden, Bastelarbeiten werden ausgesucht, Liedertexte kopiert und nicht zu vergessen, das Krippenspiel, das am 3. Advent zur Aufführung kommt, muss einstudiert werden. Rollen werden vergeben, Texte gelernt, Lieder gesungen und die Kostüme vom Vorjahr hergerichtet. Beim Krippenspiel stellt sich bei den kleinen Schauspielern dann auch manchmal Lampenfieber ein, möchte doch jedes Kind am Tage der Aufführung in seiner Rolle „glänzen“.

Weiterhin wird in jeder Gruppe für die Kinder eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Die Kinder erwartet dann ein festlich geschmückter Gruppenraum und wenn dann alle eingetroffen sind, wird gesungen, vorgelesen und natürlich werden die selbstgebackenen Kekse genascht.

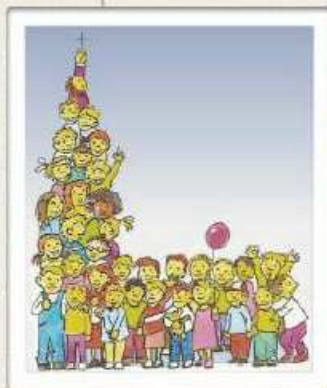
Ein Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit ist, seit vielen Jahren, unsere Fahrt ins Weihnachtsmärchen nach Wahlstedt, dort wird das Märchen „Rumpelstilzchen“ gezeigt. Aber bei all diesen Aktivitäten wollen wir nicht

vergessen, unseren Kindern Ruhe und Gemütlichkeit zu vermitteln. Manchmal ist das stille Entzünden einer Kerze wichtiger, als der Besuch des dritten Weihnachtsmarktes. Unsere Kinder sollen den Sinn des Weihnachtsfestes erfahren, von der Geburt unseres Herrn hören. Ich glaube, dass es für Jung und Alt wichtig ist, besonders in dieser, oft hektischen Zeit, darüber nachzudenken, warum wir eigentlich Weihnachten feiern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche und behagliche Vorweihnachtszeit und verbleibe mit ganz lieben Grüßen



Ihre Christiane Stranghörer



Jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr treffen sich die Kinder unserer Friedenskirche - die Frikis - in der Kindergruppe. Gemeinsam basteln und spielen wir, singen und hören Geschichten aus der Bibel.

In der Kinderkirche machen wir das auch, allerdings haben wir dort viel mehr Zeit für das tolle Programm, noch mehr Spiele, Traumreisen, Geschichten, Malen und Basteln. Wir können sogar mit einem gemeinsamen Frühstück starten! Die Kinderkirche ist in der Regel jeden letzten Sonntag im Monat von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Du bist herzlich eingeladen, auch dabei zu sein!

In den Ferien findet keine Kindergruppe und keine Kinderkirche statt.



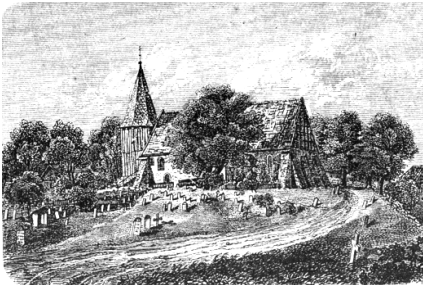
Seniorenkreis Nachlese und Vorschau

Das erste Treffen des Seniorenkreises nach der Sommerpause hatte als Thema „nine eleven“. Anlässlich des 10. Jahrestages des Terrorangriffs auf beide Türme des New Yorker World Trade Center war das ein aktueller Beitrag.

Wir begannen das Treffen wie gewohnt mit Lied, Andacht und Gebet, bevor es Kaffee und Kuchen gab. Zum Thema selbst sahen wir einen Film über den Anschlag, die Folgen und die Hintergründe. Die Veranstaltung war erfreulich gut besucht mit 32 anwesenden Personen. Danke für ihr Interesse und ihre Treue.



Die Oktoberveranstaltung war dem vorausgegangenen Erntedankfest gewidmet. Mit Liedern, Gedichten und einer Lesung aus dem Buch „Landleben“ von Franz Rehbein gedachten wir der Ernte von Früchten des Ackers und des Gartens, die Gott uns auch dieses Jahr wieder im Überfluss beschert hat. Trotz der fehlenden Einladungen war auch dieser Nachmittag mit 30 Personen gut besucht.



Unser Nachmittag am 16. November wird ein besonderer Leckerbissen werden. Nach einer Andacht zum Volkstrauertag, die uns Frau Dammann halten wird und dem Kaffeetrinken, wird Frau Pastorin Ulrike Egner mit ihren guten Geschichtskennntnissen und ihrer humorvollen Art über die Geschichte der Bornhöveder Kirche mit

ihrem Umland erzählen. Ich denke wir werden an diesem Nachmittag viel Spaß haben.

Das Treffen im Dezember wird ausnahmsweise am **Dienstag 06.12.2011** stattfinden Hier schon eine Einladung für den Ausflug zum Weihnachtsmarkt auf dem Stocksee Hof. Der Weihnachtsmarkt ist zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest mit seinen vielen Ausstellungs- und Verkaufsständen ein Anziehungspunkt für viele Menschen von nah und fern. Man kann dort Geschenke kaufen, sich Anregungen holen und in der geheizten Scheune sehr gut Kaffeetrinken. Ich hoffe, dass ihnen der Ausflug Freude macht und viele von ihnen daran teilnehmen.

Peter Bösebeck

Besinnliche Stunden im Advent in der ev. Friedenskirche in Trappenkamp



Eine besinnliche halbe Stunde in unserer so hektischen Adventszeit einzubauen war meine Idee vor 5 Jahren. Etwa zum Zuhören oder zum Mitsingen.

Im Kirchenbüro fand diese Idee gleich Gehör. Frau Carola Bösebeck war bereit, Weihnachts- und Adventslieder an der Orgel zu spielen und Frau Maren Hoffmann sagte sofort zu, kleine Gedichte und Geschichten mit mir, auch in plattdeutsch, vorzulesen.

In dieser halben Stunde wurden wir unterstützt von Herrn Eisenblätter und „seiner Mannschaft“.

Es galt noch, einen Orgelspieler zu finden, doch auch das klappte gut. In den letzten beiden Jahren

hat dies Herr Michael Jackson mit ganz viel Liebe übernommen.

Wir dürfen abschalten für eine gute halbe Stunde, das Dargebotene genießen in unserer festlich geschmückten Kirche, und dann hinausgehen, vielleicht in eine winterliche Landschaft.

Eine schöne Vorweihnachtszeit wünschen die Ev. Kirchengemeinde mit Heike Reimann und Team

Die Termine für diesen Advent sind:

Do. 01. Dezember 18.00 Uhr

Singen von Adventsliedern mit Orgelbegleitung

An der Orgel: Frau Carola Bösebeck

Do. 08. Dezember 18.00 Uhr

Orgelkonzert - An der Orgel Herr Klaus Schneider

Do. 15. Dezember 18.00 Uhr

Geschichten und Gedichte - Lesungen mit Frau

Heike Reimann und Frau Maren Hoffmann

Musik vom Bläserkreis unter der Leitung von Herrn Wilhelm Eisenblätter



Nachmittag im Advent



Die ev.-luth. Kirchengemeinde
Trappenkamp lädt Sie herzlich ein
am Sonntag, 11. Dezember ab

- 14:30 Adventsbasar
mit Cafeteria
- 14:00 Krippenspiel der
Arche Noah
- 17:00 Konzert des
Kirchenchores

Eine wundersame Orgelnacht

von Erika Schmidt

Klaus Becker, der Erbauer der Orgel in unserer Friedenskirche und mein Mann Alfred Schmidt, der Kunstschmied, waren Freunde. Durch viele Besuche bei Klaus Becker in seiner Orgelbauerwerkstatt, lernte ich viel über den Orgelbau kennen und die Orgel als Königin der Musikinstrumente lieben.

Es liegt jetzt schon einige Jahre zurück, da las ich während eines Aufenthaltes in Dresden, in der Zeitung von einer Orgelnacht in Freiberg/Sachsen. Die war dem 250. Todestag des Orgelbaumeisters Gottfried Silbermann gewidmet.

Gottfried Silbermann, der zahlreiche berühmte Orgeln, unter anderem auch die, in der zerstörten Dresdner Frauenkirche schuf,

war weit über seine sächsische Landesgrenze hinaus bekannt. In Frauenstein geboren, zog er später in die in die Stadt Freiberg, die wegen zahlreicher Silberfunde sehr reich geworden war. Dort gründete und betrieb er seine Orgelbauerwerkstatt mit vielen Beschäftigten.

Durch ihren Reichtum konnte sich die Bergstadt Freiberg prächtige Kirchen leisten, wie die Jakobikirche, die Petrikerche und vor allem den weltberühmten Freiburger Dom. Jede dieser Kirche war im Besitz einer Silbermannorgel und im Gedenken an den Erbauer dieser Orgeln sollte nun eine Orgelnacht stattfinden.

Ich war begeistert von dieser Idee und ließ mich von meinem Mann von Dresden nach Freiberg chauffieren. Beide waren wir sehr gespannt auf den zu erwartenden Musikgenuss.

Die ausführenden Organisten an den Orgeln waren frühere Musikpreisträger, einige inzwischen weltberühmt, die Kompositionen von Bach, Buxtehude, Vivaldi, Mozart und viele andere weniger bekannte, moderne Komponisten auf ihrem Programm hatten. Der Abend begann um 18 Uhr in der Jakobikirche. Das andächtig lauschende Publikum in der überfüllten Kirche ließ sich verzaubern von der gewaltigen Klangfülle dieses Instrumentes.

Nach über einer Stunde Orgelmusik in der Jakobikirche ging es hinaus in die laue Augustnacht, der Petrikerche entgegen, die in unmittelbarer Nähe liegt. Auch hier war für Nachzügler kaum noch ein Sitzplatz zu finden als der zweite Teil des Konzertes begann und auch hier lauschte das Publikum den frommen, schönen Klängen der Silbermannorgel.



Dann ging es ein weiteres Mal hinaus in die wunderschöne Sommernacht. Das Ziel war der berühmte Dom mit der wohl bekanntesten Orgel des berühmten Meisters. Die bisher gehörte Musik war so anregend und begeisternd, dass sich auf dem kurzen Weg dorthin, viele intensive



Gespräche zwischen fremden Menschen entspannen.

Der Dom, bekannt durch seine Tulpenkanzel, war mittlerweile so überfüllt, dass ich, weil ich mir viel Zeit gelassen hatte, nur noch einen Stehplatz auf der Empore bekam. Doch eine gute Seele des Kirchenpersonals hatte Mitleid mit mir und brachte mir einen Stuhl, der aus Platzmangel ganz nahe an die Orgel gestellt wurde.

Der Organist, Thomas Berning, entlockte dieser Riesen Silbermann- Orgel zarte aber auch mächtige Töne.

Entspannt lagen meine Hände in meinem Schoß und ich war überwältigt von dem wundervollen Klang dieses Instrumentes, der die ganze Kirche auszufüllen schien, als mir etwas seltsames noch nie erlebtes widerfuhr. Ich spürte plötzlich wie sich diese mächtigen Töne durch meine Fingerspitzen Eingang in meinen Körper verschafften, in mein Herz strömten und meine Seele erfassten.

Das war kein Traum, nein, das war ein wirkliches tief empfundenes Erlebnis. Ja, man kann Musik wirklich fühlen und sie körperlich als etwas Großartiges empfinden.

Welch ein Wunder, Welch ein Erlebnis!

Mir wurde bewusst, dass nicht nur der Komponist, der die rechten Töne für die Orgel komponiert, die auf so wundersame Weise mein Herz berühren, damit ein Wunder vollbringt. Dass nicht nur der Organist, der mit seinem Können und seinem Talent, dem Instrument mit Händen und Füßen zarte und mächtige Töne entlockt, die mich so sehr berühren, ein Wunder vollbringt

Das auch und gerade der Erbauer es ist, der mit seiner Hände Arbeit solch eine gewaltigen Orgel schuf, ein Wunder vollbringt, dass wir staunend betrachten und uns von seiner Klangfülle berauschen lassen.

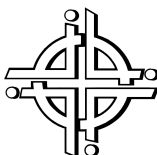
Und der Zuhörer, über den die Musik wie eine Riesenwelle hinweg braust, erlebt er nicht auch ein Wunder? Werden durch die Klänge der Orgel nicht alle Alltagssorgen für den Augenblick des Erlebens von uns genommen? Wie klein werden wir Menschen angesichts der Musik und solcher Wunder?

In jedem Gottesdienst könnten wir das Wunder der Komposition, der Beherrschung des Instruments durch den Organisten und das Wunder seiner Schöpfung in Schönheit und Klangfülle erleben. Fähigkeiten, uns Menschen von Gott gegeben. Gaben, die uns als ein Wunder erscheinen. Doch nehmen wir es als ein Wunder Gottes wahr?

Als Nachtrag zu dem ergreifenden Beitrag von Frau Schmidt, möchte ich aus einem Brief zitieren, den der Domkantor des Freiburger Doms an Frau Schmidt geschrieben hat. Frau Schmidt war dieses starke Empfinden der gehörten Orgelmusik im Freiburger Dom und ihr Bericht darüber, so ungewohnt und vielleicht auch peinlich, dass sie ihn an den Domkantor Albrecht Koch übersandte mit der Bitte um seine Meinung. Der schrieb unter anderem:

Sehr geehrte Frau Schmidt, danke für ihren Brief und den Text. Ich finde ihn gelungen und sie sollten sich nicht sorgen, dass jemand sich daran stößt.

Bearbeitet von Peter Bösebeck



Weltgebetstag 2012

Am ersten Freitag im März feiern Menschen in über 170 Ländern den Weltgebetstag 2012 unter dem Motto „Steht auf für Gerechtigkeit“ Texte, Lieder und Gebete stammen in diesem Jahr von Frauen aus dem Malaysia. Auch in Trappenkamp laden wir zur ökumenischen Gemeinschaft am Weltgebetstag ein:

Weltgebetstags_Gottesdienst 2012

Freitag, d. 2. März 2011 um 19.00 Uhr

in der Katholischen St. Josefs Kirche Trappenkamp

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus bei internationalen Köstlichkeiten.

Auf viele Gäste freuen sich die Frauen des Vorbereitungsteams!

**In der Ev.-Luth. Kirchen-
Gemeinde Trappenkamp
wurden getauft:**

Kjell Scheel
25. September 2011

Sina Viktoria Kordts
25. September 2011

Arnim Lucas Dittmer
06. November 2011

**In der Ev.-Luth. Kirchen-
Gemeinde Trappenkamp
wurden getraut:**

Malte und Denise Oppermann,
geb. Groth
16. September 2011

**In christlicher Aufer-
stehungshoffnung
nimmt die Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp
Abschied von:**

Monika Johanna Ehlers, geb. Selig
52 Jahre, 08. September 2011

Impressum:

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchenvorstandes der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion:

Peter Bösebeck
Jan Gintel
Andreas Gruben
Carmen Lembke
Rainer Nikolai
Wiebke Siebold

Auflage:

2.400 Stück

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev. Friedenskirche!

So, 27. Nov. 2011

1. Advent
P. Gruben
mit Posaunenchor

So, 04. Dez. 2011

2. Advent
Lektor P. Bösebeck

So, 11. Dez. 2011

3. Advent
14.00 Uhr
Adventsnachmittag
Siehe S. 10

So, 18. Dez. 2011

4. Advent
P. i. R. R. Gutbier

Sa, 24. Dez. 2011

Heiligabend
15.00 Uhr
Familiengottesdienst
mit Krippenspiel
P. Gruben und Team

17.00 Uhr
Christvesper
P. Gruben

23.00 Uhr
Christmette
P. i. R. B. Haasler

So, 25. Dez. 2011

1. Weihnachtstag
Lektor P. Bösebeck

Mo, 26. Dez. 2011

2. Weihnachtstag
Andacht unter'm
Tannenbaum:
„Weihnachten mit
allen Sinnen“
P. Gruben

Sa, 31. Dez. 2011

Silvester
18.00 Uhr mit
Abendmahl
P. Egner

So, 01. Jan. 2012

Neujahr
18.00 Uhr
P. Egner

So, 08. Jan. 2012

P. i. R. B. Haasler
mit Abendmahl

So, 15. Jan. 2012

P. Gruben

So, 22. Jan. 2012

P. Gruben

So, 29. Jan. 2012

P. Gruben

So, 05. Feb. 2012

P. i. R. B. Haasler

So, 12. Feb. 2012

P. Gruben mit
Abendmahl

So, 19. Feb. 2012

Lektor P. Bösebeck

So, 26. Feb. 2012

P. Gruben

So, 04. März 2012

Lektor P. Bösebeck

So, 11. März 2012

P. Gruben mit
Abendmahl

So, 18. März 2012

P. Gruben

So, 25. März 2012

P. Gruben

Fahrdienst zum Gottesdienst

Wer zum Gottesdienst
abgeholt werden möchte,
möge sich bis spätestens
Freitag, 11.00 Uhr im
Kirchenbüro melden
(Tel. 2665).

